

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 26

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
dezen
Innungen und
Berufe.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXX.
Band

Direktion: Jenz-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzelle, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 24. September 1914.

Wohnspruch: Ost dient Einsamkeit uns zur nützlichen Gesellschaft.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 17. September, teilweise unter Bedingungen, für folgende Bauprojekte erteilt: Zürcher Ziegeleien für einen Schuppenanbau am Döllschiweg, Zürich 3; Privatrettanstalt St. Jakob für Vergrösserung der Stettbahn, Einrichtung einer Stallung in einem Teil der jetzigen Wagenremise und Anbau einer neuen Remise an der Müllerstraße, Zürich 4; Schöller & Co. für einen Schuppen an der Förribuckstrasse, Zürich 5; Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften für ein Logierhaus an der Krattenturmstrasse 63, Zürich 6; Otto Kaltenmark für eine Einfriedung mit Gartenhaus an der Krähbühlstrasse Nr. 61, Zürich 7.

Für den Bau eines Isolierhauses im Kinder-
spital in Zürich verlangt der Stadtrat vom Grossen
Stadtrat einen Kredit von 40,000 Franken.

Notstandsarbeiten in Zürich. Man schreibt der
"N. S. Z.": Nachdem von verschiedenen Seiten von
der Ausführung von Notstandsarbeiten gesprochen worden
ist, soll hiermit auf ein Bedürfnis hingewiesen werden.
Es soll das Trottoir auf der Seestrasse gegenüber dem
Hotel Baur au Lac vom Häuschen beim Dampfschiffsteg
bis über den Schanzengraben verbreitert werden. Be-

sonders im Sommer an schönen Sonntagnachmittagen ist jener Platz eine ungemein gefährliche Stelle, so daß es als Wunder bezeichnet werden muß, daß nicht schon grosse Unglücksfälle vorgekommen sind. Der Verkehr vom Bürkliplatz gegen die Anlage vor der Tonhalle und gegen Enge hin ist außerordentlich gross. Die von der Quaibrücke über den Bürkliplatz und der Bahnhofstrasse kommenden Scharen verursachen ein Gedränge in diesem Engpaß; gleich nach der Schanzengrabenbrücke kann sich der Menschenstrom wieder ausbreiten. Es kommt noch dazu, daß sich oft eine grosse Menschenmenge zu und von den Schiffen über die Brücke bewegt. Das seeseitige Trottoir kann die Menschen nicht alle aufnehmen und dann fahren noch hart am Trottoir vorbei die Wagen der elektrischen Straßenbahn. Eine Verbreiterung dieses Trottoirs kann ganz gut ohne Beeinträchtigung der Schönheit um 1½—2 m erfolgen.

Im Hinblick auf die allgemeine Lage hat das Baumwesen angeordnet, daß die allerdings schon längst projektierte vollständige Neuasphaltierung des ganzen Alpenquais vom Bürkliplatz bis Mythenstrasse sofort in Angriff genommen werden soll. Die genannte Strecke ist nun für etwa drei Wochen für den Fuhrwerkverkehr gesperrt.

Die Weiterführung der Bauarbeiten am Museum in Winterthur ist gesichert. Der Stadtrat hat sich damit einverstanden erklärt, nachdem von privater Seite die Beträge für die Arbeitslöhne vorläufig beschafft werden.

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenbretter

in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppelplatten

Föhren o Lärchen

Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl

„rott. Klotzbretter

„Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und astrein.

Bureau: Thalacker II

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume

russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüster

Kantonspitalbauten in Winterthur. Der Regierungsrat hat die sofortige Ausführung der beschlossenen Ergänzungsbauten des Kantonspitals angeordnet.

Bauliches aus Samaden (Graubünden). Hier sind die verschiedenen Bauten, die während einiger Zeit infolge der Weltwirren brach lagen, wieder in Angriff genommen worden.

Pestalozzifoundation Neuhof (bei Brugg, Aargau). Der Stiftungsvorstand beschloß die projektierten Bauten von Lehrwerkstätten, die im Interesse der Anstalt und ihres Erziehungszweckes geboten sind, ausführen zu lassen. Es ist auch Gewerbe und Handwerk gedient, wenn in der kritischen Zeit Arbeits- und Verdienstgelegenheit geschaffen wird. Die Aargauische Hypothekenbank Brugg hat der Stiftung ihre finanzielle Mithilfe zugesichert.

An den Bauarbeiten an der Linie Locarno-Domodossola durch das Centovalli sind jetzt etwa tausend Personen beschäftigt; es ist Hoffnung vorhanden, daß die Arbeiten nicht mehr unterbrochen werden.

Die schweizerische Landesausstellung.

(Original-Bericht.)

Nachdruck verboten

(Fortsetzung.)

Indem wir in unserer Besprechung der nationalen Ausstellung fortfahren, möchten wir in Ergänzung zu unserem früheren Bericht auf ergangenen Wunsch gerne feststellen, daß Erfinder und Hersteller des früher erwähnten Raums der Zukunft Herr Baumeister Stüdeli in Solothurn ist. Nun kommen wir in die große Abteilung der Raumkunst. Für einen Freund geschmackvoller Zimmerdekorationen und Inneneinrichtungen — zu denen sich gerne auch der Berichterstatter rechnet — ist diese Raumkunstausstellung ein wahrer Genuss. Ich rate jedem Besucher der Landesausstellung dringend, diesen Teil der Ausstellung ja nicht zu verjäumen. Das erste Objekt dieser Abteilung gehört eigentlich zur Gasindustrie und stellt ein Esszimmer samt Küche dar, die Gasbeleuchtung und dito Heizung besitzen. Die Einrichtung des Esszimmers zeugt geradezu von hervorragendem Geschmack, sie flammt von der Firma Wetli & Cie. in Bern. Die Einrichtung ist in durchaus modernem Stil und auch in modernen Farben gehalten; trotzdem ist der Charakter der Möbel in ihren gebiegenen Formen und der wundervollen Abtönung des matten Nussbaumholzes ein fast altertümlich-vornehmer. In der eigentlichen Raumkunstabteilung gelangen wir zunächst in die Abteilung der Schlafzimmereinrichtungen. Da fesselt mich vor allem ein Ameublement im Louis XV Stil, das in prunkvoller Fülle das Können der Firmen Thiercelin, Caussin und Delpech in Freiburg zeigt. Möbeldécorations in Marmor sind von der Firma Schmidt

& Schmidweber in Zürich und Dietikon ausgestellt worden. Diese beißbekannten Marmor- und Granitwerke haben da ein Ausstellungsobjekt zustande gebracht, das unsere volle Bewunderung verdient. Die in die hochmoderne und mit fürstlicher Pracht eingerichteten Bestäbile gelieferten Möbel stammen von Engelhardt & Co., ebenfalls in Zürich. Die Gebrüder Rimoldi in Lugano glänzen mit einer kleinen Salon- und Schlafzimmereinrichtung in antiken Formen, die uns zeigt, daß die Kunst im Schweizerland jenseits der Alpen wie vor Alters her zu Hause ist. Für prunkvolle und monumentale Eingänge zu Banken etc. gibt uns die Kunsthenschlosserei Louis Zwahlen in Lausanne ein wahrhaft gediogenes Beispiel. Es zeigt, welche ganz erstaunlichen Kunstdformen der rohe Schmiedhammer aus dem so unscheinbaren Eisen hervorbringen kann. Ganz in der Nähe haben die Cubbolith-Werke A.-G. in Olten in Form eines umfangreichen Modells ihre Etablissements und ihre Produkte ausgestellt. Mit der Innendekoration stehen sie insofern in Zusammenhang, als diese Werke einen hygienischen, staubfreien und schalldämmenden Fußbodenbelag liefern, der sich speziell für Spitäler, Sanatorien und Schulhäuser, Kirchen und Hotels eignet. Für Fabriken eignet sich derselbe ganz besonders wegen seiner Feuersicherheit, Delt- und Wasserundurchlässigkeit. Die Ausführung kann ohne Betriebsstörung auf alten ausgetretenen Bretter- und Zementböden erfolgen. Die Firma hat bereits über 6 Millionen Quadratmeter ausgeführt. Ein wahres Labyrinth von einzelnen kleinen Ausstellungsnischen haben die schweizerischen Architekten zusammengestellt. Es würde uns zu weit führen, jedes einzelne Objekt besonders zu erwähnen. Wir dürfen im allgemeinen feststellen, daß hier das Beste mit viel Fleiß und teilweise ebensoviel Geschmack zusammengetragen ist, was unsere schweizerischen Baukünstler geschaffen. Nicht unverwähnt wollen wir lassen, daß sich hier auch die Spezialausstellung des schweizerischen Ingenieurvereins befindet, die eine umfassende architektonische Darstellung des schweizerischen Bürgertum's sich zur Aufgabe macht.

Eine sehr bemerkenswerte Gruppe ist die Ausstellung der Parkettfabrik Aigle (Waadt). Von den einfachsten bis zu den kunstvollsten Formen, die schon an Mosaikarbeiten erinnern, hat diese Fabrik alles dargestellt, was sie erzeugt. Eine Ausstellung von außerordentlichem Geschmack ist die des bernischen kantonalen Hochbauamtes, die eine umfassende Darstellung der berühmten bernischen Landschlösser Wimmis, Burgdorf, Trachselwald und des Rathauses in Bern gibt. In der weiteren Begehung der Raumkunstausstellung kommen wir wieder in ein Esszimmer von wunderbarem Geschmack; es ist eine Ausstellung der Firma Meier & Cie. Möbelfabrik in Guttwil. Das Buffet, das in diesem Esszimmer steht, legt bereites Zeugnis ab von der Leistungsfähigkeit dieser Firma auf dem Gebiet der Innendekoration. Die schweizerische Wanduhrenfabrik und Holzindustriegesellschaft in Aengenstein bei Basel, sowie die Firma Anton Waltisbühl in Zürich glänzen speziell in ihren Ausstellungen für Bureauinrichtungen. Das gleiche dürfen